



Challenge 2021

Ecocity

**Wir machen
mit!**

Nachhaltige Städte und Gemeinden

Deine Ideen sind gefragt.

Aufgabe 1:

Les die Alltagsgeschichte aufmerksam durch.
Kommt dir so manches dabei bekannt vor?

Die Alltagsgeschichte
zum Anhören:



Eine Alltagsgeschichte

Mein Wecker klingelt. Ich muss zur Schule.
Mama hat auch schon gerufen. Aber ich bin noch müde.
Als Mama hereinkommt, stehe ich auf. Es ist schon sehr spät.
Papa ist verärgert, weil ich es kaum noch rechtzeitig zur Schule schaffen werde. Der Bus ist schon weg. Und Mama und Papa haben keine Zeit, mich zu fahren.

Zum Glück besitze ich ein Fahrrad. Doch als ich aus dem Fenster blicke, sehe ich, dass es in Strömen regnet.
Also muss ich doch zu Fuß zur Schule gehen.

Der Weg ist lang. Ich laufe direkt an der Hauptstraße entlang.
Dort fahren morgens viele Autos, Lastwagen und Motorräder.
Es ist sehr laut. Die Autofahrer sind gestresst, weil so viel los ist. Auch ich habe keine Lust, dort entlang zu laufen.
Mein Ranzen ist heute wieder voll und schwer bepackt.
Hoffentlich bringe ich meine Schulmaterialien trocken zur Schule.
Wie ein Blitz fährt plötzlich Anne, meine Schulkameradin, an mir vorbei.
Ich habe sie nicht gehört. Sie fährt mit einem Elektroroller.
So einen hatte ich mir auch gewünscht.
Aber ein neues Handy war mir wichtiger.



Rechts laufe ich jetzt an den grauen, langweiligen Hochhäusern vorbei. Sie sind wirklich hässlich. Da möchte ich nicht wohnen.

Ich komme zur Fußgängerampel.

Dort warte ich, warte ich und warte ich – sehr, sehr lange.

Endlich wird es grün. Ich renne über die Straße, komme auf der anderen Seite an. Mist - den Hundehaufen habe ich zu spät gesehen.

Ich bin nun voll reingelaufen!

Eine Wiese ist leider nirgends in der Nähe. So kann ich den Schuh nicht säubern.

Ich bin sehr knapp dran. Der Unterricht beginnt gleich.

Mein Herz rast. Ausgerechnet heute. In der ersten Stunde steht das Diktat an.

Ich suche nach meinem Handy in der Jackentasche. Muss unbedingt Tobi Bescheid sagen, dass ich es nicht rechtzeitig schaffen werde.

Ich blicke auf das Handy, will die Nachricht senden.

Aber – hier ist kein W-Lan-Netz.

Da bleibt nur die Abkürzung über den Stadtpark. Ich will gerade losrennen, da entdecke ich Bauarbeiten dort. Ich erschrecke beim Blick auf den Eingang des Parks. Wo ist der große Baum? Wir sind dort oft hochgeklettert, haben uns ein Haus in der Baumkrone gebaut. Der Baum ist weg. Einfach weg. Er wurde gefällt. Das stimmt mich sehr traurig. Ich sehe nur noch braunen Matsch.

Aber es kommt noch schlimmer. Als ich den Park durchquere, finde ich die Spielgeräte von unserem tollen Spielplatz nicht mehr. Alles wurde abgebaut.

Ein großes, tiefes Erdloch befindet sich nun an dieser Stelle.

Dort soll wohl ein neues Einkaufszentrum entstehen, sagte Mama.

Wo können wir nun nachmittags spielen? Es gibt keinen Spielplatz mehr in der Nähe ...

Eine Alltagsgeschichte....





Auch der Bach vom Park ist völlig verschmutzt.

Irgend jemand hat dort Müll abgelagert. Wer das wohl gewesen ist?

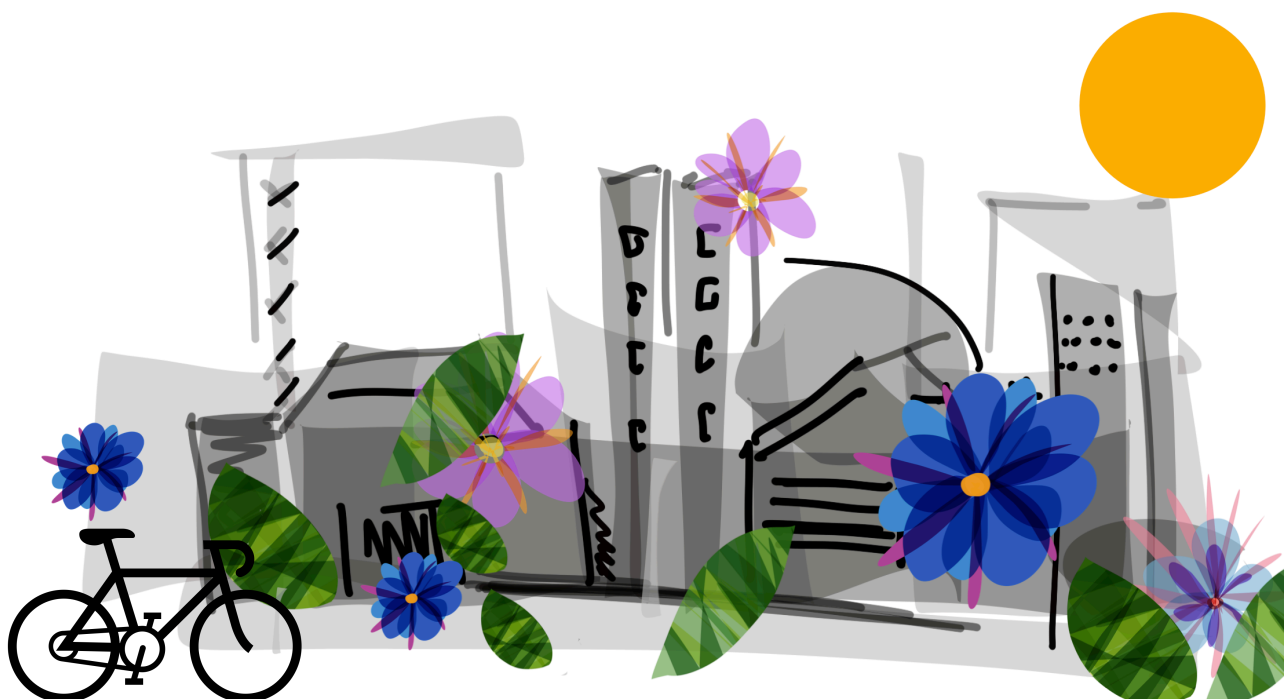
Jetzt muss ich noch durch eine Unterführung laufen. Dort ist es sehr dunkel. Das mag ich gar nicht. Und es muffelt immer so. Heute sitzt dort ein Heimatloser mit seinem Hund und bettelt mich an. Ich laufe schnell vorbei. Aber irgendwie tut er mir sehr leid. Er hat nichts zu Essen.

Endlich - Die Schule ist in Sicht. Ich renne über den leeren Pausenhof. Rechts steht der Transporter, der immer das Mittagessen für uns liefert. Mir kommt der Geruch der Fertiggerichte entgegen. Das Essen schmeckt nicht gut. Letztes Jahr kochte noch der Italiener vom Ort. Das war total klasse. Und es schmeckte immer lecker.

Heute fällt mir wieder auf, wie grau und ungemütlich unser Pausenhof ist. Vielleicht werden irgendwann unsere Wünsche erfragt. Ich habe viele Ideen, wie der Pausenhof gestaltet werden könnte. Ein Kletterturm wäre super. Das wäre richtig super.

Ich bin nun am Eingang der Schule angekommen und schleiche mich durch den Gang.

Leise klopfe an die Türe unseres Klassenzimmers.





Aufgabe 2:

a) Welche **Gefühle** weckt diese Geschichte bei dir? Schreibe sie auf:

b) **Markiere Wörter** der Geschichte, die dich besonders berühren.
Nutze einen gelben Stift.

Aufgabe 3: Denk mal an deine Stadt / deinen Ort

Kreuze an, ob du diese Fragen mit **ja** oder **nein** beantwortest:

JA NEIN

Ich kann mit dem Fahrrad überall fahren.

Bei uns haben alle Menschen genug Platz zum Wohnen.

Ich kann jederzeit mit der Bahn oder dem Bus fahren.

Wir haben genügend viele Möglichkeiten, im Freien zu spielen.

Bienen und Schmetterlinge haben viele Wiesen und Felder, um zu leben.

Bei uns gibt es viele Bäume – sie haben viel Platz zu wachsen.

Bei uns gibt es einen See, Bach oder Fluss.

Ich und meine Familie kaufen in kleinen Geschäften und Bäckereien ein.

Wir können unsere Wünsche in der Schule und im Ort einbringen.

Aufgabe 4:



a) **Laufe** mit deinem Handy durch deine Stadt, deinen Ort.

Fotografiere, was du anders gestalten magst.

Welche Ecken sind dunkel und schmutzig? Wer braucht Hilfe?



b) **Zeichne** deine Traumstadt oder Ort. Was wünschst du dir? Was ist an deiner Traumstadt besonders?

Schreibe dir Sätze dazu auf, damit du es deiner Klasse erzählen kannst.

Aufgabe 5:



Überlege im Team.

Welche **Ideen** habt ihr,

Wie könnt ihr eure Stadt/Gemeinde schöner und besser gestalten?

Zeichnet Skizzen dazu!

